

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Band: 33 (1959)

Artikel: Wir stellen eine Grafikerin vor
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir stellen eine Grafikerin vor:

Am 14. August 1931 geboren, wuchs Brigitte Frey im väterlichen Arzthaus an der Laurenzenvorstadt auf und durchlief in der Heimatstadt alle Schulen bis zur Gymnasialmaturität. Je ein Jahreskurs am Aarauer Seminar – zum Erwerb des Lehrerinnenpatents – und an der Zürcher Kunstgewerbeschule förderten ihren Entschluß zu einer ihrer Individualität gemäßen künstlerischen Ausbildung.

Diese fand sie 1954/55 beim Dessoulavy-Schüler Jean Cornu, der in Paris ihr Mal- und Zeichentalent wesentlich beeinflusste, dieweil sie überdies an der Académie Julian im Quartier Latin sich unter anderem im Akt- und Stillebenmalen fortbildete. Freie Studienaufenthalte in Florenz – mit Besuch der Accademia di Belle Arti – und Venedig ergänzten ihren Werdegang.

Kinderliebe und Lust am Fabulieren wiesen der jungen Künstlerin den Weg zur Buchillustration. Die abgebildete einfallsreiche Komposition aus Paul Erismanns «Katzenräuber» (1957 im Aarauer Verlag Sauerländer erschienen) veranschaulicht aufs lebendigste die schöpferische Phantasie, der alle ihre erzählenden Bilder entspringen. Neuerdings ist im selben Verlag ein weiteres Werk erschienen, das mit zahlreichen Zeichnungen von ihrer Hand ausgeschmückt ist (Silvia Gut: Das kleine Mädchen Kra).

:g:

